



BERNHARD SEIDENATH

CSU 

**Für das Dachauer Land
im Landtag**

Pressemitteilung

Montag, 18. Januar 2010

Neujahrsempfang der CSU Haimhausen in der BIS
Georg Fahrenscho**n** blickt optimistisch ins neue Jahr

„Geiz ist nicht geil, aber Gier macht blind“. Dieses Fazit über das abgelaufene Jahr 2009 zog Bayerns Finanzminister Georg Fahrenscho**n** am 15. Januar beim Neujahrsempfang der Haimhauser CSU, Frauen Union (FU), Jungen Union (JU) und Senioren Union (SEN) im vollbesetzten Auditorium der Bavarian International School.



Zunächst hatte CSU-Ortsvorsitzender und Landtagsabgeordneter Bernhard Seidenath – im Namen auch von FU-Vorsitzender, Zweiter Bürgermeisterin Claudia Kops, JU-Vorsitzendem Stefan Ruhdorfer und SEN-Vorsitzendem Helmut Horn - die rund 300 Gäste begrüßt, unter ihnen Staatsminister a.D. Franz Neubauer, Strauß-Intimus Wilfried Scharnagl, Landrat und CSU-Kreisvorsitzenden Hansjörg Christmann, Bezirkstagspräsident Josef Mederer, Dachaus Oberbürgermeister Peter Bürgel sowie viele weitere Bürgermeister, unter ihnen auch Haimhausens Alt-

bürgermeister und CSU-Ehrenvorsitzenden Franz Laumbacher. Seidenath dankte BIS-Director Bryan Nixon sowie den beiden BIS-Geschäftsführern Christian Gangl und Uwe Schweneke für ihre Gastfreundschaft und strich die Leistung der Vereinsvorsitzenden und ehrenamtlich Tätigen für den Zusammenhalt und die Gemeinschaft in Haimhausen heraus. „Der Blick in den Saal zeigt, dass unser Neujahrsempfang ein gesamtgesellschaftliches Ereignis geworden ist, weit über die Gemeindegrenzen Haimhausens hinaus. Aber er ist auch und gerade ein Dankeschön für all diejenigen, die unser Haimhausen, unsere Gemeinschaft am Ort, reicher, wärmer und schöner machen.“ Rückblickend auf

die soeben zu Ende gegangene Klausurtagung der CSU-Landtagsfraktion in Wildbad Kreuth stellte der Dachauer Stimmkreisabgeordnete fest, dass sich die CSU mit den Zukunftsthemen befasse und Visionen entwickle: „Wir wollen die Innovationszyklen antizipieren, wie es Franz Josef Strauß in den 60er und 70er Jahren mit der Luft- und Raumfahrttechnik getan hat, wie es Edmund Stoiber in den 90ern mit der Biotechnologie gemacht hat. Bayern muss und wird mit der CSU immer einen Schritt schneller sein. So war es bisher, so wird es auch in Zukunft sein.“



Bürgermeister Peter Felbermeier blickte in seinem kurzen Grußwort auf das vergangene Jahr zurück und erinnerte an eine Reihe abgeschlossener Maßnahmen, etwa den Kreisverkehr in Amperpettenbach, den Fuß- und Radweg zwischen Haimhausen und Amperpettenbach oder die Umgestaltung des Friedhofs mit der neuen Urnenwand. Ausblickend auf 2010 müssten weitere große Maßnahmen geschultert werden, etwa die Renovierung der Pfarrkirche St. Nikolaus, die rund 3,7 Millionen Euro kosten werde, und die Fertigstellung des „Betreuten Wohnens“ im Ortszentrum.

Finanzminister Georg Fahrenschon stellte in seiner klaren, grundsätzlichen Rede fest, dass die weltweite Finanz-, Banken- und Wirtschaftskrise noch nicht überwunden sei. Bayern aber stehe im Kreis der Länder gut da – mit der niedrigsten Arbeitslosigkeit, der – weiterhin, auch nach der Rettung der Landesbank – niedrigsten Verschuldung und den höchsten Investitionen. So investiere der Freistaat pro Jahr rund sechs Milliarden Euro, was einer Quote von 13,8 Prozent seines Haushalts entspricht. Familie, Bildung, Investitionen und solide Finanzen seien Schwerpunkte bayerischer Politik. Den Kauf der Hypo Group Alpe Adria durch die Bayerische Landesbank bezeichnete Fahrenschon als „Fehlkauf von dramatischem Ausmaß“. Es müsse untersucht werden, ob hier seitens des Bankmanagements nicht sogar kriminelle Energie im Spiel gewesen sei. Insgesamt betrachtet, gebe es „Tendenzen ‚Zurück ins Casino‘, gegen die wir uns stellen müssen“. Wörtlich fügte der Finanzminister hinzu: „Wir brauchen eine Renaissance der sozialen Marktwirtschaft und insgesamt eine neue Wirtschaftsordnung auf der Welt: Geiz ist nicht geil, aber Gier macht blind. Das hat 2009 gezeigt.“ Die Vorzeichen für das kommende Jahr seien nicht schlecht. „2010 kann deshalb ein gutes Jahr für uns alle werden“, schloss Fahrenschon. Unter den mit großem Beifall bedachten Klängen der Haimhauser Dorf-



musik überreichten Seidenath, Felbermeier und Landrat Christmann dem Finanzminister als Gastgeschenk – wie bereits traditionell – ein Aquarell von Dr. Andreas Schröder, das diesmal ein traditionelles Anwesen aus dem Dachauer Land, das Gütler-Haus in Sigmertshausen, zeigte.

Im Anschluss trug sich der Finanzminister ins Goldene Buch der Gemeinde ein und wünschte dabei der Gemeinde und all ihren Einwohnerinnen und Einwohnern von Herzen Glück und persönliches Wohlergehen.



Abbildung 1: Finanzminister Georg Fahrenschon beim Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Haimhausen, beobachtet von – von links – Landrat Hansjörg Christmann, BIS-Director Bryan Nixon, BIS-Business Manager Christian Gangl, MdL Bernhard Seidenath, Zweite Bürgermeisterin und FU-Ortsvorsitzende Claudia Kops und Bürgermeister Peter Felbermeier